

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 230.

Halle, Freitag den 2. October  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 30. September. Se. Majestät der König haben gerührt: Dem Secunde-Lieutenant Malotki von Erzebiatowski im 24. Infanterie-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Director des Bergamts zu Halberstadt, Berg-Rath Wilhelm August Krause, in gleicher Eigenschaft an das Bergamt zu Saarbrücken zu versetzen; sowie dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Louis Kirchdors zu Magdeburg, dem Fabrikanten Carl Schreiber in Nordhausen, dem Senator und Gewehr-Fabrikanten Ferdinand Spangenberg in Suhl und dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Johann Gottfried Bolke zu Salzmünde den Charakter als Kommerzienrath; ferner dem Salz-Amts-Director Bischof zu Dürrenberg den Charakter als Berg-Rath und dem Berg-Amts-Kassen-Rendanten Freyberg zu Halberstadt, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen. — Der Berg-Referendarius Franz Theodor Pressler ist zum Berggeschworenen im Bergamts-Bezirk Eisleben, und der Bergamts-Secretair Künne zu Eisleben zum Berggeschworenen im Bezirke des Bergamts zu Siegen ernannt worden.

Der allgemeinen Annahme, als hätten die holsteinischen Stände beschloffen, mit ihren Beschwerden nicht an den Bund zu gehen, wird in einer hiesigen Korrespondenz der „Köln. Ztg.“ widerprochen; sie wollten nur abwarten, heißt es darin, ob die dänische Regierung bis zum Wiederzukommen des Bundestages nicht eine befriedigende Rückföherung thue und im Falle des Unterbleibens die höchste deutsche Autorität anrufen. Von solcher Absicht ist aus den in die Öffentlichkeit gekommenen Beschlüssen der Stände bis jetzt nichts bekannt, sollte sie aber bestehen, so würde das vielleicht eine Aenderung in den Ansichten der Kabinette von Wien und Berlin hervorbringen, denn eben das sie bis jetzt nicht ausgesprochen sei, hindert nach den offiziellen Korrespondenzen auch die beiden Großmächte, die Sache bei dem Bunde anhängig zu machen. So wird der „Düsseld. Ztg.“ geschrieben: „Die holsteinischen Stände haben durch ihre Beschlüsse jene Zurückhaltung geboten, indem sie damit wieder den Weg der Unterhandlung mit der dänischen Regierung betreten haben. In diese Unterhandlung eigenmächtig einzugreifen, steht den deutschen Großmächten nicht zu (warum nicht nach den vorher gegangenen Unterhandlungen?), wohl aber mußte es angemessen erscheinen, den Ständen bei derselben so viel zulässig zu assistiren. Diese Assistenz ist denn auch seitens der deutschen Großmächte durch eine Note konstatirt, welche dieselben, wie verlautet, in voriger Woche nach Kopenhagen gesandt haben. In dieser Note haben dieselben das Verhalten der Stände Holsteins gebilligt, sich mit den in den Beschlüssen derselben niedergelegten Ansichten und Anträgen einverstanden erklärt und die zuverlässige Erwartung ausgesprochen, daß die dänische Regierung den bezüglich der Verfassungsvorlage ausgesprochenen Wünschen entsprechen werde.“ Bis diese Note oder wenigstens ihre Existenz nicht zuverlässig bekannt sind, wird es erlaubt sein, daran zu zweifeln, denn man sieht nicht wohl, worauf sich die darin ausgesprochene „zuverlässige Erwartung“ stützen soll.

**Stuttgart**, d. 28. Septbr. Das landwirthschaftliche Fest zu Cannstatt ist heute ohne Unfall verlaufen. Es war besetzt von einer großen Menge, die man etwa auf 70,000 Köpfe anschlägt, und begünstigt von der schönsten Witterung. Der heurige Segen an Obst und Trauben zeigte sich bei den Decorationen wie bei der Auffstellung im Kurfaal recht beachtlich. Als der König den Kaiser Alexander zur Linken und den Kaiser Louis Napoleon zur Rechten, durch die neu erbaute Ehrenpforte in die Arena eintritt, rief man ihm Hoch's zu, die sich wiederholten, so oft ein Wagen mit den Mitgliedern der königlichen Familie oder ihren Gästen ankam. Bei der Heimfahrt veremigte ein Dejeuner die hohe Gesellschaft auf der Kronprinzlichen Villa. Ihre Maj. die Königin von Griechenland, und etwas später auch Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, Letztere begleitet von den Kronprinzlichen Hoheiten, sind heute Abend

wieder abgereist. Morgen früh wird der Kaiser der Franzosen über Mannheim in sein Reich zurückkehren.

Ueber die erste Begegnung der beiden Kaiser berichtet eine officiöse Feder im „Pays“ folgendermaßen: „Nach einer Konferenz der beiden Kaiser, die ziemlich lange dauerte, wurden die Personen des Gefolges eingelassen. Kaiser Napoleon wollte dem Kaiser Alexander die ihn begleitenden Personen vorstellen; dieser aber nahm rasch das Wort und sagte zu Napoleon: „Erlauben Sie, Sire, ich bin hier zu Hause“, und stellte demselben hierauf den Grafen Alerberg, ersten Minister des Kaiserlichen Hofes, den Fürsten Gortschakoff, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, den Fürsten Dolkoj, Grafen Kisseleff, Staatsrath Schaufuß u. u. vor. Napoleon III. stellte sodann Alexander II. die Personen seines Gefolges vor.“ (Es scheint hiernach, daß die Etikettenfrage von russischer Seite in der Weise erledigt wurde, daß Kaiser Alexander sich bei seiner erlauchten Schwester, der Kronprinzessin, als „zu Hause“ betradtete, und so dem Kaiser der Franzosen als Fremden zuerst entgegenkam.)

**Mannheim**, d. 29. Sept. In Ludwigshafen (Bairisch, von dem Badschen Mannheim nur durch den Rhein, bez. die Schiffsbrücke getrennt), ist vorgestern Abend aus München Prinz Luitpold eingetroffen, um den Kaiser der Franzosen bei seiner Durchreise zu begrüßen. Dieser kam mit Extrazug heute, nach 11 Uhr, von Stuttgart hier an, wurde am Bahnhofe von den Behörden empfangen und nachdem er die bereitstehende Groß- Equipage angenommen hatte, von einer Dragoner-Schwadron bis zur Rheinbrücke begleitet. An öffentlichen Gebäuden und einigen Privatwohnungen waren Bairische und Französische Flaggen zu bemerken; die Bevölkerung war zahlreich gegen den Bahnhof geströmt, und bewahrte, ohne viel Enthusiasmus zu äußern, anständige Haltung.

**Darmstadt**, d. 29. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind gestern Abend von Stuttgart wieder hierher zurückgekehrt und gedenken morgen in Begleitung des Prinzen Alexander von Hessen (Bruders Ihrer Maj.) nach Weimar weiter zu reisen.

**Weimar**, d. 26. Sept. Das neueste Regierungsblatt publizirt ein mit der preussischen Staatsregierung getroffenes Uebereinkommen, dahin gehend, daß bis auf Weiteres die Grundbesitzungen und Grundbesitze, welche in dem Gebiete des einen Staates dem Fiskus, den Kirchen, Pfarreien und Schulen mit Einschluß höherer Lehranstalten, sowie denjenigen milden Stiftungen, die als solche die Anerkennung ihrer Landesregierung und die Steuerfreiheit erlangt haben, hinsichtlich der Verpflichtung zur Entrichtung von Grund- und Einkommensteuern den Grundbesitzungen und Grundbesitzungen des inländischen Fiskus und der gleichartigen inländischen Anstalten und Stiftungen gleichgestellt werden sollen, dergestalt, daß nur die Grundsteuer von dem Grundbesitze milder Stiftungen und von solchen bereits vor dem 1. Januar 1851 steuerbaren Grundstücken vorbehalten bleibt, welche der Fiskus, Kirchen, Pfarreien, Schulen und Lehranstalten des einen Staates in dem Gebiete des andern Staates besitzen oder noch erwerben.

## Ostindien.

**London**, d. 29. Sept. Auf amtlichem Wege ist noch Einzelnes über die neuesten indischen Ereignisse mitgetheilt worden. General Havelock hat am 16. August Bithoor zum zweiten Male gestürmt, obgleich derselbe nur 900 Mann zur Disposition hatte; er erwartete von Jutteeppoore und anderswo her Angriffe. — Die Besatzung von Delhi hatte bei den Ausfällen 3000, und durch die Erschöpfung der Pulverfabrik 500 Mann verloren. — Man glaubt, daß Brigadier Nicholson im Stande sein werde, am 20. August den Sturm auf Delhi zu beginnen. 400 Seeleute mit 12 Kanonen sind den Ganges aufwärts unterwegs. — In Pendsjab sind die Steuern pünktlich gezahlt worden.

Das „Pays“ enthält folgende halboffizielle Mittheilung: „Die letzten Depeschen aus Indien sprechen von einem Ereignisse, das in der hohen Verwaltung des Landes eine wichtige Veränderung zur Folge haben kann. Ein erster Streit über die den Angelegenheiten zu gebende Leitung hat sich in Kalkutta zwischen Sir Colin Campbell, dem Oberbefehlshaber des englischen Heeres, und Lord Canning, dem Generalgouverneur von Indien, erhoben. Lord Elgin hat sich für den General erklärt, dem die öffentliche Meinung vollständig günstig ist. Diese Krift hat in Kalkutta die größte Aufregung hervorgerufen.“ — Ueber die europäische Besatzung Lucknau's bemerkt „Daily News“: Fünf Offiziere des 32. Regiments von der 2. Armee wurden vor einigen Tagen laut Anzeige in der „Gazette“ ohne Kauf befördert; drei darunter, Major Lowe, Kapitän Mr. Cade und Lieutenant Charlton, traten an die Stelle gefallener Kameraden. Das 32. Reg. bildet den größten Theil der eingeschlossenen Streitmacht in Lucknau und zählt ungefähr 600 Gemeine, während es ihm an der vollständigen Zahl von Offizieren fehlt. Fast alle Angehörigen dieses Regiments sind in Raunpur umgekommen, aber trotzdem befinden sich noch über 300 Weiber und Kinder und andere hilflose Personen unter dem Schutze der Besatzung in Lucknau. Seit dem 27. Mai nun ist diese heroische Schar innerhalb der Mauern des Festen eingeschlossen gewesen, unaufhörlich beschossen mit Bomben und Pflanzeln von der wohl bedienten Artillerie der zwanzigtausend Meuterer, welche die Stadt belagern. Fast alle Verwundungen und Tötungen sind bei den Ausfällen vorgekommen, welche der Drang des Hungers und anderer dringender Bedürfnisse gebieterisch erheischt. — In einem Briefe vom 18. Juli aus Kaunpur heißt es: „Längs des ganzen Gangesufers sind die Indigopflanzer und Eisenbahnbeamten getödtet, ihre Häuser verbrannt und ihr Eigenthum zerstört worden. Jedes Cantonement sieht aus, als wäre es durch ein fürchterliches Erdbeben zerstört worden. Die Arbeit ging schnell, denn die Sipahs nahmen die Schätze und ermordeten die Offiziere und ihre Familien, und das Gesindel, was sich überall vorfindet, vollendete das Werk der Zerstörung. Alle Civilregierung ist zu Ende, die ganze Gegend gleicht einer Feuerflamme, denn jedes Dorf zerstört den schwächeren Nachbar und wird noch vor Nacht von gleichem Loos ereilt. Nächstes Jahr werden wir Hungersnoth haben; jetzt ist die Saatzeit und niemand arbeitet.“

### Vermischtes.

Der in Frankfurt a. M. erscheinende „Arbeitgeber“ bringt folgende Rundschau über die Aussichten in den verschiedenen Berufsarten: „Wir stehen wieder am Semester-Abschluss, wo die Abiturienten vom Gymnasium für die Wahl eines Berufes sich entschließen, wir müssen aber, wie im verfloffenen Jahre, so auch heute immer noch vor dem Studium der Jurisprudenz warnen. Auch an Ärzten ist, mit Ausnahme einiger Theile von Preußen, kein Mangel; selbst in Naturwissenschaften wird nachgerade zu viel gemacht; und nur in der Theologie sind noch Vacanzen. Im Allgemeinen ist jedem der nicht eminenten Talent oder ansehnlichen Vermögens besitzt, von dem Studiren überhaupt abzurathen. Auch die chemischen Fächer fangen an, überfetzt zu werden, weil sich viele Apotheker der industriellen Praxis gewidmet haben; deshalb ist ein solcher Mangel an Pharmaceuten, daß dieses Fach sehr empfehlenswerth ist. Das Gleiche läßt sich von Bergleuten und Maschinenbau-Ingenieuren sagen. Beide haben gute Aussichten. Im Handelsstande sind Commis nur mit Auswahl gesucht. Gewandte Leute mit Sprachkenntnissen finden rasch gutes Unterkommen; besonders gesucht sind solche, die Italienisch und Englisch (Französisch versteht sich von selbst) sprechen und schreiben. Solche ohne Sprachkenntniß sind fast nicht unterzubringen. Fast ohne alle Aussichten sind Dekonomen, weil vieler reichen Leute Söhne als Volontäre prakticiren. Großer Mangel herrscht an Lehrern. Der Andrang zu diesem Fache hat ungeheuer abgenommen, weil es kaum den Verdienst eines Tagelöhners gewährt, indem trotz der Erhöhungen der Gehalte diese doch nicht den erhöhten Preisen der Miete und der Lebensmittel entsprechen. Ein ganz außerordentlicher Mangel an Arbeitskräften ist fast ohne Ausnahme in allen Kunst- und anderen Gewerben. Geschickte Lithographen werden mit Gold aufgewogen. Bauhandwerker und Metallarbeiter, Buchbinder, Bandagisten u. s. w. sind außerordentlich gesucht und gut bezahlt. Wir müssen bei dieser Gelegenheit die ernste Mahnung ergehen lassen, daß mehr intelligente junge Leute sich dem Handwerk widmen sollen. Dadurch, daß alle Intelligenz in die gelehrten Fächer sich drängte, sind diese überfetzt und pecuniär verflümmert, das Handwerk aber der nöthigen Intelligenz, der geistigen Strebsamkeit beraubt worden und dadurch auch heruntergekommen.“

London, d. 25. Sept. Auf der Great Northern Eisenbahn ist gestern in der Nähe von Zunftord durch den Bruch einer Wagenachse ein fürchterlicher Unfall vorgekommen. Die Locomotive machte sich von der Wagenkette los, während sich der Zug selbst in zwei Theilungen trennte; die erste, aus zwei Wagen bestehend, schlug einen förmlichen Wurzelbaum und stürzte von einem Viaduct in einen Garten hinab; die andere Abtheilung, die aus drei Wagen bestand und zwanzig Passagiere enthielt, fiel mit einem fürchterlichen Krach auf die unter dem Viaduct hinaufsteigende Chaussee hinab. Aus den Trümmern zog man vier Leichen, darunter die des ehrenwerthen Windfor Olive, Bruder des Parlamentsmitglieds Robert Olive. Fast alle andere Passagiere waren mehr oder weniger schwer verwundet. Einem wurde das Auge ausgegraben, zwei andere werden ihre Verletzungen nicht überleben. Der Kopf einer getödteten Dame war ganz flach geschnitten, das Gesicht einer anderen von oben bis unten entzwei geschnitten. Das Schlachtfeld bot überhaupt einen fürchterlichen Anblick.

Dr. Livingston, der afrikanische Reisende, welcher kürzlich in Edinburgh von den Behörden feierlich empfangen und mit dem Bürgerrechte der Stadt beehrt wurde, erzählte in seiner Gelegenheitsrede u. a.: Es herrscht in Afrika noch sehr viel Unwissenheit über England, ungefähr so wie hier über Afrika. Wir stehen in dieser Beziehung auf sehr gleichem Fuße. Ich bin über einige der Fragen, die man seit meiner Heimkehr an mich gerichtet hat, ganz in Einklang gerathen. Eine der gewöhnlichsten ist die, ob die Leute in Afrika wohl zu bewegen sein würden, den Boden zu bauen. Nun verhält sich die Sache so, daß alle afrikanischen Stämme den Boden bauen, der sich bebauen läßt, mit Ausnahme der Buschmänner, die auch in jeder anderen Beziehung eine Ausnahme bilden. Die Afrikaner sehen uns Weiße eben nur als einen andern Volksstamm an und wenn ich ihnen einen Begriff von unserer numerischen Macht beizubringen suchte, fragten sie: sind sie so zahlreich wie eine Wolke Heuschrecken? Wenn ich Ja sage, so fragen sie weiter, ob, wenn jeder Weiße eine Heuschrecke in die Hand nähme, die Wolke fort sein würde. Ich sage darauf natürlich, ich hielte dies für sehr wahrscheinlich. Dann setzen sie hinzu: da muß doch eure Königin sehr reich sein, wenn sie so viele Leute hat. O ja, erwidere ich, sie ist außerordentlich reich, und man will dann wieder wissen, ob sie viele Kühe hat und wenn ich endlich die Thatsache erwähne, daß ich die Königin nie mit Augen sah, so heißt es: was für sonderbare Leute ihr sein müßt, daß ihr nicht einmal euren eignen Häuptling gesehen habt.

Die Goldausfuhr der Californien beliefen sich nach den Angaben des Zollamts von San Francisco pro 1856 auf 50,697,434 Dollars (5,514,803 mehr gegen 1855). Danach betrug mit Berücksichtigung der früheren Angabe der Werth des in den verfloffenen 9 Jahren (seit Anfang 1848) ausgeführten Goldes 363,795,000 Dollars. Hierbei sind jedoch die nicht declarirten Beträge noch nicht mitgerechnet, welche nach der letzten Jahresbeschaft des Gouverneurs auf etwa ein Drittel der declarirten und überhaupt bis jetzt auf 125 Millionen veranschlagt werden müssen. Es hätte danach also Californien bis jetzt auf den Geldmarkt im Ganzen 488,795,065 Doll. geworfen.

Die Stadt Chicago in Nordamerika ist durch den Illinois der 1500 Meter breit ist, in zwei Hälften getheilt. Da der Fluß große Schiffe trägt, so ist es unmöglich, eine feste Brücke zu errichten. Man hat deshalb das Project eines unterirdischen Stollens gefaßt. Dieser Stollen (Tunnel) soll eine ganz neue Construction erhalten, aus cylindrischen Ringen zusammengesetzt, die, aus wellenförmigem, didem Eisenblech gemacht, durch Niegel aneinander befestigt werden. Die Gesamtheit dieser Röhrenringe soll den Tunnel bilden. Der mittlere Theil des Stollens wird horizontal werden; die Unebenheiten des Flußbettes sollen durch eiserne Unterlagen ausgeglichen werden, auf die der Tunnel zu stehen kommt. Die beiden Seiten sollen in sanfter Neigung allmählig bis zur Oberfläche des Bodens steigen. Die Röhrenringe werden einer nach dem andern aneinander geriegt durch äußere Vorrichtungen vermittels des Tauchapparats. Das Wasser wird nicht eher aus dem Stollen gepumpt, bis er wasserdicht gemacht ist. Dieses schöne und große Kunstwerk ist von dem amerikanischen Ingenieur Holscomb entworfen.

Wie aus einem Berichte vom Bord der österreichischen Fregatte Novara hervorgeht, ist die Ausfuhr des Madeira-Weines eigentlich ganz verboten; auch hat diese Weinsorte in Madeira selbst durch die jetzt schon seit 5 Jahren andauernde Traubenkrankheit sehr abgenommen. Es fragt sich nun, woher der in großer Menge allenthalben consumirte sog. Madeira-Wein abstammen dürfte.

### Nachrichten aus Halle.

Am 1. October. Heute 7 Uhr Morgens traf der Kaiser von Oesterreich, von Dresden kommend, auf hiesigem Bahnhofe ein und setzte seine Reise ohne Verzug nach Weimar fort.

### Meßbericht.

Leipzig, den 28. September. Die vor acht Tagen wie gewöhnlich begonnene Tuchmesse fand am Plage eine in den dahin gehörigen zahlreichen Artikeln zwar ziemlich befriedigende Auswahl, der Quantität nach schätzte man jedoch die zur Messe gebrachten Tuche und lichartigen Stoffe um ein Drittel kleiner als die gewohnte Zufuhr. Dies erklärt sich aus der lebhaften Beschäftigung der Fabrikation während der Sommermonate mit festen Aufträgen, namentlich auch für überseeische Länder, so wie aus der dadurch und den damit vereinten Einfluß der hohen Wolpreise, gestiegener Löhne und des hin und wieder hinderlich gewordenen Wasserstandes wesentlich begrenzten Velang der Fabriken auf's Lager und zum eigenen Vertrieb viel zu arbeiten. Dem tonach zur Messe aufgestapelten mäßigen Vorrathe gegenüber begann das Geschäft sehr lebhaft und die deutsche Kundenschaft war namentlich in Wien begann das Geschäft so wie überhaupt auf dem Tuchmarkte ausnehmend thätig. Bei Ulenwaaren wurde in den mittleren und geringen Gattungen ein Umsatze von 1-4 Sgr. bewilligt; es sind das die Artikel des Massenverbrauchs. Doch steht diese Preisershöhung mit dem laufenden Werthe der mittelfinen Wolllen noch immer nicht im richtigen Verhältnisse, feinerer Sorten kosten im allgemeinen nur die Preise der Oestermesse. Die Käufer aus dem Osten und die Amerikaner haben sich bisher sehr zurückhaltend gezeigt. Die letzteren wissen ihren beinaheigen Markt sehr verlor und mögen in den mittlichen letzten Berichten aus den Vereinigten Staaten und in der dort eingetretenen Geldflenne und Währungskrise Grund genug finden, sehr vorsichtig zu sein, bis man klarer über den Umfang und Velang ihrer Vorkänge in der Transatlantischen Handelswelt steht. Mit Spannung wird daher jede neue Post von drüben erwartet. Bis jetzt darf man hiernach die gegenwärtige Tuchmesse im Ganzen nicht mit all zu günstigen Augen betrachten. — Im Nachtrage zu dem Berichte von Lezdermarkte können wir nun über die noch in den letzten Tagen ziemlich stark veresterten Badegelder anmerken, daß für Prima 60-66 Ebr., für geringere 55-58 Ebr. und noch untergeordnetere 50-52 Ebr. pr. Centner erlangt worden sind. Ungewöhnlich stark zugeführt waren gegerbte Schmalzen, daher auch Inhaber ihrer anfängliche Forderung von 30 Ebr. auf 22-24 Ebr. ermäßigen mußten, um Nehmer zu finden. — Der Umstand, daß vor und in der Wegzeit mehrere sibirische Festtage fallen, wird diesmal den Weggroßhandel der Zeit nach in fast allen Branchen länger als gewohnt ausdehnen und hat auch die Ankunft einer nicht kleinen Anzahl von Käufern sehr verspätet.



**Gruben- und Eisenbahnschienen**  
nach verschiedenen Profilen, sowie **Gasröhren** und **Drahtseile** hält  
stets **vorräthig** und **empfehl**t

Bernburg, den 23. September 1857.

**Oscar Graef.**

Grössere Aufträge werden in der kürzesten Zeit ausgeführt.

**Möbel-Auction.**

Montag den 5. October Nachmitt. 2 Uhr  
versteigere ich (gegen Pr. Cour.) im Hause  
des Herrn Friedrich in Giebichen-  
stein (dem Bad Wittenkind gegenüber) eine  
Partie fast neue feine Mahagony-,  
Birken- und Kirschbaum-Meubles,  
als:

36 Stück Rohrstühle, 8 Stück Sopha's, 12  
div. Fische, 24 Bettstellen, 9 Goldrahm-  
Spiegel, 6 Waschtische, 6 Kleiderschränke,  
8 Kommoden, 3 Schreibtische, eine Partie  
rein Leinen, Tischgedecke mit Servietten,  
desgl. Damast-Tischdecken, keine Taschentü-  
cher und Handtücher u. dgl. m.  
Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

**Zu vermieten**

ist vom 1. Januar 1858 ab in meinem Hause  
große Ulrichsstraße Nr. 8 eine freundliche, aus  
4 heizbaren Stuben u. c. bestehende Woh-  
nung, welche modern ausgestattet ist und alle  
Bequemlichkeiten darbietet. Die Wohnung kann  
nach Gefallen schon Anfangs December a. c.  
bezogen werden. Näheres ertheilt im Hause  
selbst zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags  
Hermann Tausch, Buchhändler.

Auf dem Neumarkt an der Promenade  
Scharnstraße Nr. 7 ist die zweite Etage, wel-  
che seit neun Jahren der Herr Geheimrath Pro-  
fessor Hencke bewohnte, von jetzt an zu ver-  
mieten und zum 1. April 1858 zu beziehen.

Ein Logis, aus 3 Stuben, 3 Kammern u.  
bestehend, wird in der Nähe des Marktes oder  
in der Brüder-, Stein- oder Barfüßerstraße  
zum 1. April 1858 zu mieten gewünscht und  
sind Offerten bei Herrn Ed. Stückrath  
niederzulegen.

Zu meinen Kindern und Pensionär wünsche  
ich noch 1 Schüler der Realschule in mein Haus  
aufzunehmen und werde demselben, wie mei-  
nen Kindern, gleiche Sorgfalt in jeder Hin-  
sicht widmen. Apotheker Ed. Kühne,  
Mauergasse 2 am Waisenhause.

In unserm Material- und Destillations-  
Geschäft wünschen einen Bekehrung unter ange-  
messenen Bedingungen zu placiren.  
Lauchstädt, d. 30. Septbr. 1857.  
Wunsch & Feldtmann.

**Etablissemments-Anzeige.**

Unterzeichnetem empfehle ich als Sattler  
und Wagenbauer in Naumburg a/S.  
und erlaube sich hiermit ergebenst anzuzeigen,  
alle Arten von Wagen, Geschirr,  
Reitzzeuge, Reifseffekten, Stickerien  
u. c. so wie alle in diesem Fach vorkommenden  
Reparaturen und Arbeiten auf das Ge-  
schmackvollste und Beste zu liefern; wodurch  
ich mir das Vertrauen eines Jeden, der mich  
mit seinen gütigen Aufträgen beehrt, zu er-  
werben und dauernd zu erhalten bemüht sein  
wird.

Naumburg, den 1. October 1857.

E. Fuchs, Sattler u. Wagenbauer.  
Neugasse Nr. 427.

**Frische Stralsunder  
Bratheringe** erhielt wieder eine  
bedeutende Sendung, offerire dieselben in Wall-  
fäffern billigt, à Stück 8 S. bis 1 M.

**J. Kramm.**

**Neue Pfeffergurken,**  
ganz besonders feinschmeckend, empfehle  
in Anker und kleineren Gebinden, auch in  
Schöcken und einzeln.

**J. Kramm.**

Die ersten großen Caseburger Neunaugen, frische  
Stralsunder Bratheringe empfing **Julius Riffert.**

Von **Breslauer Contobüchern** mit ge-  
druckten Köpfen hält stets Lager und verkauft zu den  
**Fabrikpreisen** **Carl Haring.**

Für den jetzt stattfindenden Wohnungs-Wechsel empfehle ich mein reichhaltiges Gar-  
dinen-Lager zu billigsten Preisen.

**Julius Lachmann, Markt u. Klausstraßen-Ecke.**

Mit dem Empfang der neuen Messwaaren ist  
mein Modewaaren-Geschäft wieder vollständig affor-  
tirt, und empfehle ich hierdurch dasselbe bestens.

**Emilie Rohrborn,  
Cönnern am Markt.**

**Auf dem hohen Petersberge**  
Sonntag den 4. October zum Grundt-Dankfest — Ballmuff — wozu er-  
gebenst einladet der Gastwirth **Wehde.**

Frische lebende **Helgoländer Hummer**  
erhielt wieder und empfiehlt nebst **Hummersalat**  
**G. Goldschmidt.**

In diesjähriger frischer Füllung **echt engl. Sau-  
cen**, zu Braten u. Fisch, in allen gangbaren Sorten, **franz.  
und span. Oliven, engl., ostind. u. franz.  
Mixed Pickles** in allen Grössen, **Piccalillys chow-  
Chow** in **Essig** und in **Zucker** zum Dessert, **engl. Senf** in Büchsen  
und in Blasen, **Anchovis** und **Schrimp-Paste**; ferner  
**echte Turtle** und **Mockturtle-Suppe** in Blech-  
dosen, **Hummer- und Mockturtle-Ragout** etc.  
empfang u. empfiehlt bestens **G. Goldschmidt.**

Am Mittwoch den 30. September ist ein  
brauner Ueberzieher mit Jagdknöpfen nicht weit  
von der Diemler Kirche verloren gegangen;  
es befand sich darin eine Pfeife, ein Tabacks-  
beutel und ein Taschenbuch mit dem Namen.  
Der ehliche Finder erhält bei Zurückgabe in  
Nr. 19 zu Diemlich eine angemessene Beloh-  
nung.

Am 29. Sept. e. ist auf der Chaussee bei  
Langenbogen ein **Sack mit Kleidungs-  
stücken** gefunden. Der rechtmäßige Eigen-  
thümer kann denselben gegen Bezahlung der  
Kosten in Empfang nehmen bei  
**Andreas Bahn** in Hohnstedt.

**Israelitische Feiertage.**

Sonntag den 4. und Sonntag den  
11. October e. bleiben unsere Geschäftslo-  
cale hoher Feiertage halber geschlossen.  
**Die israel. Kaufleute in Gröbzig.**

**Teutschenthal.**

Sonntag, als den 4. d. Mts., ladet zum  
Erndtedankfeste und Ball freundlichst ein  
**Ködderitz.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Am 24. September Abends in der zwölften  
Stunde entschlief zum bessern, jenseitigen Er-  
wachen unsere jüngste liebe Tochter, Schwester,  
Schwägerin und Cousine, die Jungfrau  
**Kunigunde Louise Dannenberg**  
nach sechswochentlichem Krankenlager im Alter

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

von 20 J. 5 Monaten. Freunden und Be-  
kannten diese Trauerkunde mit der Bitte um  
stille Theilnahme. —

Gleichzeitig drücken wir hierdurch allen De-  
nen unsern herzlichsten Dank aus, welche am  
heutigen Begräbnistage von Nah und Fern  
gekommen waren und durch Begleitung der  
geliebten Entschlafenen zur letzten Ruhestätte die  
unverkennbarste Theilnahme an unserm schwe-  
ren Verluste und die Würdigung unseres tiefen  
Schmerzes an den Tag legten. Ja herz-  
lichsten Dank Allen, welche den Sarg mit  
Kronen und Kränzen aufs reichste und schönste  
schmückten. Besonders aber innigsten Dank  
dem Herrn Pastor **Hennicke** Hochachtungswürden  
zu Büdorf, welcher durch die in der Kirche  
gehaltene, an Lucas 10, V. 41 u. 42 ange-  
knüpfte Predigt, unsern Schmerzerfüllten Her-  
zen so reichlichen Trost spendete.

Sie hat das beste Theil erwählt, und das  
soll nicht von ihr genommen werden, ja nur  
ein solches Wort, so wie der Glaube an das  
einstige, schönere Wiedersehen vermögen unsere  
tiefgebeugten Herzen aufzurichten.  
Wollen Alle, welche die Entschlafene kanna-  
ten, unserer lieben **Louise** ein treues Anden-  
ken bewahren.

Knapendorf bei Merseburg, am Tage  
des Begräbnisses,  
Sonntag, den 27. September 1857.

Die tiefbetrübten Eltern, Brüder,  
Schwestern, Schwäger, Schwägerin  
und Tante in Knapendorf, Biskdorf,  
(bei Lauchstädt), Niederbeuna,  
Benkendorf (bei Halle).

**Dänemark.**

**Kopenhagen, d. 28. Sept.** Der König hat auf seiner Reise nach Südjütland und Schleswig Fridericia und Waile berührt und ist in beiden Städten mit Lieben und Beifall empfangen worden, welche die Dänische Stimmung gegen Deutschland widerspiegeln sollen. Wie schon vor einigen Wochen die Barone Blome und Scheel-Plessen und Herr Reinke, so haben jetzt auch Graf Reventlow-Fersbood, Graf Baudissin-Borstel und Etatsrath Drehn dem Ministerium des Innern für die Gesamtmonarchie ihren Austritt aus dem Reichsrathe (der einkammerigen Volksvertretung für die Gesamtmonarchie) schriftlich angezeigt. Es scheint, als würden noch mehrere Mitglieder aus den Herzogthümern ihre Mandate niederlegen, da sie als geborene Minderheit im Reichsrath keine Aussicht haben, ihre Stimmen neben den Dänen zur Geltung zu bringen.

**Amerika.**

**Newyork, d. 16. Sept.** Das „Mobile Register“ (eine Zeitung der großen Stadt Mobile bei Neworleans) behauptet, daß im Staate Georgia 150,000 Doll. abgebracht worden seien, um eine neue Walker'sche Zuluftier-Banlung in Nicaragua zu ermöglichen. — Aus der Marymonischen Salzseeftadt hört man, daß der Prophet und Dictator Brigham Young in einer öffentlichen Rede sehr großsprecherische Drohungen ausgesprochen hat. Er will „den Faden, den dünnen Faden, der Utah noch mit der Welt verknüpft, sobald eine Americanische Armee auf dem Boden von Utah erscheint“ — wozu sich die Welt Glück zu wünschen hätte — wenn die Redensart überhaupt etwas anderes bedeuten könnte, als daß er seine Werbungen unter den „Heiden“ (hier Nichtmormonen) aufgeben wolle. Und das ist schwerlich zu erwarten. — Auf der Insel St. Domingo scheint die Revolution zu weiteren Entwicklungen führen zu sollen. Die aufständische Partei des mulattischen, republikanisch organisirten östlichen Theiles der Insel hat die Hälfte des im Westen der Insel bestehenden Negerkaiserthums in Anspruch genommen. — Die Geldkrise in Newyork war im Abnehmen.

**Vermischtes.**

Auf Befehl der Königin Victoria wurde das merkwürdige Stück der modernen Bekleidung, welches vielleicht jemals verfertigt worden ist, dem Kaiser und der Kaiserin der Franzosen zur Ansicht vorgelegt. Dieses Meisterrück besteht aus einem Fischtuche, welches in der schottischen Stadt Dumfries für das londoner Haus Hodges und Lowman angefertigt worden ist. Rund herum sieht man trefflich ähnliche Portraits der vorzüglichsten Helden aus dem Krim-Feldzuge; an dem einem Ende das Portrait der Königin Victoria, des Prinzen Albert und des Herzogs von Cambridge; an dem anderen jenes des Kaisers Louis Napoleon, der Kaiserin Eugenie und des Prinzen Napoleon. Alle diese Portraits, welche, wie gesagt, von auffallender Keuschheit sind, machen auf den Beschauer die Wirkung der besten Delgemälde. In der Mitte dieses Fischtuches sind die Wappen Eng-

lands, Frankreichs, der Türkei und Sardiniens nebst verschiedenen Tropfen angebracht. In jeder Ecke befindet sich vereint die englische Rose, die französische Lilie, der Halbmond und das Kreuz. Die Kette des Gewebes ist von Leinwandgewinn, der Quersaden von Seide, allein die für den Verkauf angefertigten Stücke werden gänzlich aus Leinwand fabricirt.

Die berühmte Schauspielerin Fräulein Rachel liegt zu Cannes in den letzten Zügen und der „Courrier de Marseille“ zeigt an, daß ihr Bruder berufen wurde, um ihren letzten Willen zu vernehmen.

**Fremdenliste.**

Angewommene Fremde vom 30. September bis 1. October.

**Kronprinz:** Hr. Ober-Präsident v. Willeben m. Diener a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Riemann a. Braunschweig. Hr. Weinbdr. Haupt a. Borsdorf.

**Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Hüner a. Weiffenschirmbach. Hr. Rittergutbes. Blumenau a. Polleben. Hr. Ingen. Schüler a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Lessli a. Hamburg, Pfeiffer a. Berlin.

**Goldner Ring:** Hr. Pred. Stammer a. Schweizerbo. Hr. Kaufm. über Selbig a. Kemberg. Hr. Stud. jur. v. Gersdorff a. Leipzig. Hr. Kaufm. Uebelberg a. Bielefeld. Die Herrn. Fabrik. Ackermann u. Benne u. Hr. Maurermeister. Freimuth a. Cönnern.

**Goldner Löwe:** Die Herrn. Kaufm. Reibach a. Harigrode. Hove a. Berl. Heuboth a. Wien. Steinthal a. Berlin. Nögel a. Königsberg. Hr. Stud. Schödl a. Ströb. Hr. Dr. med. Bach a. Weidungen.

**Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutbes. Fröb. v. Schlimm m. Gem. a. Ratib. Hr. Oberleut. v. Sternburg a. Berlin. Hr. Senator Dr. Köhler m. Fam. a. Bremen. Hr. Prof. Harnisch a. Frankfurt. Hr. Kreisger. Sectr. Rosenbaum m. Sohn a. Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Uhlmann a. Chemnitz, Sommergut a. Magdeburg.

**Schwarzer Bär:** Die Herrn. Lehrer Schulte a. Kemberg, Graul a. Motra. Hr. Mühlensbes. Hammer m. Sohn a. Meuden. Die Herrn. Dokt. Heibschütz a. Bembdorf. Frölich a. Götz. Hr. Kammermed. Hermann a. Altherleben. Hr. Kunstgärtner Panich u. Hr. baccal. med. Meißner a. Leipzig.

**Goldne Äugel:** Hr. Apoth. Koenigauer a. Bielefeld. Hr. Oberwagenmstr. Kandel u. Hr. Sect. d. Thür. Grenz. Marschall a. Erfurt. Die Herrn. Kaufm. Mohr m. Sohn a. Königsf. Baumann a. Berlin.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Graf Bantowski a. Gümäsen. Hr. Pastor Brucius a. Havelberg. Hr. Hotelbes. Weidke a. Birnbaum. Hr. Hofmeister Prof. a. Schwerin. Hr. Rent. Leberich a. Putbus v. d. Insel Rügen. Hr. Schiffs-Capit. Humbold a. Ufermünde. Die Herrn. Kaufm. Gleich a. Königsberg, Gench a. Jaffrow, Saller a. Hamburg. Hr. Geh. u. Reg. Rath Dorow a. Bromberg. Mad. Gausch m. Tochter a. Weimar. Mad. Schreiber m. Tochter a. Lübeck. Hr. Gutsbes. Langer a. Berlin.

**Thüringer Bahnhof:** Die Herrn. Fabrik. Rannet a. Augsburg. Wölter a. Heidenheim. Frau Senatorin Paak a. Bismark. Hr. Stud. jur. Borte a. Leipzig. Hr. Bauath Mons u. Hr. Kammerherr Graf v. Keller m. Diener a. Erfurt.

**Meteorologische Beobachtungen.**

30. Sept.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftwärme . . .	336,90 Bar. F.	336,53 Bar. F.	336,33 Bar. F.	336,59 Bar. F.
Luftdruck . . .	2,23 Bar. F.	3,56 Bar. F.	3,39 Bar. F.	3,39 Bar. F.
Rel. Feuchtigk. . .	87 pCt.	54 pCt.	89 pCt.	77 pCt.
Luftwärme . . .	7,1 G. Rm.	14,1 G. R.	7,4 G. Rm.	9,5 G. Rm.

**Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.**

1) 3 $\frac{1}{2}$  Mrg. 2) 6 $\frac{1}{4}$  Mrg. 3) 7 $\frac{3}{4}$  Mrg. 4) 11 $\frac{1}{2}$  Vrm. 5) 11 $\frac{1}{4}$  Vrm. 6) 12 $\frac{1}{2}$  Nelm. 7) 7 $\frac{1}{2}$  Ab. 8) 8 $\frac{1}{2}$  Ab. 9) 10 $\frac{1}{2}$  Ab. Ank. von **Leipzig** 10) 3 $\frac{1}{2}$  Mrg. 11) 7 $\frac{1}{2}$  Mrg. 12) 9 Vrm. 13) 12 $\frac{1}{2}$  Nelm. 14) 5 $\frac{1}{2}$  Nelm. 15) 6 $\frac{1}{2}$  Ab. 16) 8 Ab. 17) 10 $\frac{1}{2}$  Ab.

Die Züge Nr. 1, 4, 8, 10 u. 11 sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig nicht anhalten; Nr. 2, 5, 12 u. 16 Güterzüge mit Personenbeförderung, welche bei Gröbers (zwischen Halle u. Selkendorf) anhalten. Nr. 1 vermittelt einen Schnellzug zwischen Berlin und München.

Abg. nach **Magdeburg** 1) 7 $\frac{1}{2}$  Mrg. 2) 9 Vrm. 3) 12 $\frac{1}{2}$  Nelm. 4) 6 $\frac{1}{2}$  Ab. 5) 8 Ab. (überr. in Cöthen). 6) 10 $\frac{1}{2}$  Ab. Ank. von **Magdeburg** 7) 6 $\frac{1}{2}$  Mrg. (hat in Cöthen überr.). 8) 7 $\frac{1}{2}$  Mrg. 9) 11 $\frac{1}{4}$  Vrm. 10) 12 $\frac{1}{2}$  Nelm. 11) 7 $\frac{1}{2}$  Ab. 12) 8 $\frac{1}{2}$  Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge, welche von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle aber nur bei Cöthen anhalten; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, welche bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt u. Nienberg anhalten. Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 9 $\frac{1}{2}$  U. Vorm., 1 $\frac{1}{2}$  Nachm., 6 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$  U. Abends u. 11 $\frac{1}{2}$  U. Nachts, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 3 $\frac{1}{2}$ , 7 U. Morgens, 9 $\frac{1}{2}$ , 10 $\frac{1}{2}$  U. Vorm., 6 $\frac{1}{2}$  u. 10 $\frac{1}{2}$  U. Abends angehalten.

Abg. nach **Berlin** 1) 3 $\frac{1}{2}$  Mrg. 2) 7 $\frac{1}{4}$  Mrg. 3) 5 $\frac{1}{2}$  Nelm. 4) 10 $\frac{1}{2}$  Ab. Ank. von **Berlin** 5) 3 $\frac{1}{2}$  Mrg. 6) 11 $\frac{1}{2}$  Vrm. 7) 10 $\frac{1}{2}$  Ab.

Ausserdem hat noch der 6 $\frac{1}{2}$  U. Abds. von hier nach Magdeburg abgehende Zug in Cöthen Anschluss nach Berlin, übernachtet jedoch in Wittenberg. Nr. 1, 2, 5 u. 6 sind Schnellzüge, welche (mit Ausnahme von Nr. 2) in Cöthen die Wagen nicht wechseln.

Abg. nach **Erfurt** 1) 5 $\frac{1}{2}$  Mrg. 2) 8 $\frac{1}{2}$  Mrg. 3) 11 $\frac{1}{4}$  Vrm. 4) 1 $\frac{1}{2}$  Nelm. 5) 7 $\frac{1}{2}$  Ab. 6) 10 $\frac{1}{2}$  Ab. Ank. von **Erfurt** 7) 3 $\frac{1}{2}$  Mrg. 8) 7 $\frac{1}{2}$  Mrg. 9) 12 $\frac{1}{4}$  Nelm. 10) 4 $\frac{1}{2}$  Nelm. 11) 5 $\frac{1}{2}$  Nachm. 12) 9 $\frac{1}{2}$  Ab.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis **Gotha**, die übrigen Züge bis **Eisenach** resp. **Gerstungen**, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach **Cassel**. Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** haben. Nr. 9 u. 12 treffen zugleich von **Gotha**, **Eisenach** resp. **Gerstungen**. Nr. 10 von **Cassel**, Nr. 7 u. 11 von **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** hier ein. Nr. 2, 4, 5, 8, 10 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 1 u. 9 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Cöthen, Sülza, Vieselbach, Dietendorf, Fröststedt und Herleshausen nicht an, auch ändel bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

**Personenzug**

von Halle nach	I. Klasse			II. Klasse			III. Klasse			Schnellzüge		
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Leipzig . . .	27	18	11	14	9	6	22	16	10			
Magdeburg . . .	29	16	10	26	17	11	127	81	51			
Berlin . . .	514	322	206	226	144	93	322	206	130			
Erfurt . . .	325	206	130	45	28	18	215	139	87			
in 1 Tage hin u. zurück		325	211									
Sonntags hin u. zurück		28	122									
Eisenach . . .	525	309	217	612	384	246						
in 1 Tage hin u. zurück		525	319									
Sonntags hin u. zurück		312	219									
Cassel . . .	98	58	40	103	64	42						
Frankfurt a. M. . .	1425	827	628	1526	928	728						

**Abgehende Personenposten von Halle**

nach Nordhausen täglich 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 $\frac{1}{2}$  U. Abds., nach Eisenach tägl. 3 $\frac{1}{2}$  U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 5 U. Nachm., nach Delitzsch tägl. 4 $\frac{1}{2}$  U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Nachm., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag Nachm. 4 U., nach Lötze tägl. 4 U., am Sonntag 5 U. Nachmittags.

**Ankommende Personenposten in Halle**

von Nordhausen täglich 4 $\frac{1}{2}$  U. Morg. u. 2 $\frac{1}{2}$  U. Nachm., von Erfurt tägl. 5 $\frac{1}{2}$  U. Morg., von Cönnern tägl. 7 $\frac{1}{2}$  U. Morg., von Wettin tägl. 8 U. Morg., von Delitzsch tägl. 7 $\frac{1}{2}$  U. Morg., von Eisenach tägl. 10 $\frac{1}{2}$  U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Lötze tägl. 7 $\frac{1}{2}$  U. Morgens.

**Fahrpreise.** Cours nach Nordhausen (pr. Meile 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.): Bis Langenberg (2 M.) 12 Sgr., Eisenach (4 $\frac{1}{2}$  M.) 27 Sgr., Sangerhausen (7 $\frac{1}{2}$  M.) 1 $\frac{1}{2}$  13 $\frac{1}{2}$  Sgr., Rossla (9 $\frac{1}{2}$  M.) 1 $\frac{1}{2}$  27 Sgr., Nordhausen (12 $\frac{1}{2}$  M.) 2 $\frac{1}{2}$  13 $\frac{1}{2}$  Sgr. Cours nach Delitzsch (pr. M. 6 Sgr.): Bis Brehna (2 $\frac{1}{2}$  M.) 15 Sgr., Delitzsch (3 $\frac{1}{2}$  M.) 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., Kurs nach Eisenach (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisenach (4 $\frac{1}{2}$  M.) 27 Sgr., Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1 $\frac{1}{2}$  M.) 10 $\frac{1}{2}$  Sgr., Schraplau (3 M.) 18 Sgr., Cours nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2 $\frac{1}{2}$  M.) 13 $\frac{1}{2}$  Sgr., Cours nach Lötze (pr. M. 5 Sgr.): Bis Lötze (2 $\frac{1}{2}$  M.) 13 $\frac{1}{2}$  Sgr., Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3 $\frac{1}{2}$  M.) 17 $\frac{1}{2}$  Sgr., Cours nach Erfurt (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Lauchstädt (2 M.) 12 Sgr., Schafstädt (3 M.) 18 Sgr., Querfurt (4 $\frac{1}{2}$  M.) 27 Sgr., Artern (7 $\frac{1}{2}$  M.) 1 $\frac{1}{2}$  16 $\frac{1}{2}$  Sgr., Heddrungen (9 $\frac{1}{2}$  M.) 1 $\frac{1}{2}$  25 $\frac{1}{2}$  Sgr., Sachsenburg (9 $\frac{1}{2}$  M.) 1 $\frac{1}{2}$  28 $\frac{1}{2}$  Sgr., Kindebrück (10 $\frac{1}{2}$  M.) 2 $\frac{1}{2}$  4 $\frac{1}{2}$  Sgr., Weissensee (11 $\frac{1}{2}$  M.) 2 $\frac{1}{2}$  10 $\frac{1}{2}$  Sgr., Gebesee (13 $\frac{1}{2}$  M.) 2 $\frac{1}{2}$  22 $\frac{1}{2}$  Sgr., Erfurt (16 $\frac{1}{2}$  M.) 3 $\frac{1}{2}$  7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

## Bekanntmachungen.

**Allen Gemeinden, deren Feldmarken** an Mäusen leiden, empfehlen wir den concess. Kammerjäger Herrn **D. Feller** aus Halle zur Vertilgung derselben bestens, indem dieser Herr die Vergiftung auf unserer Feldmark ausführte, und wir — besonders auch wegen der Billigkeit desselben — alle Urfache haben, zufrieden zu sein.  
Beyersdorf.

Der Ortsrichter **Stallbaum.**

Ein Sack Weizen ist bei Bennstedt gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim  
**Schulzen Köcher**  
in Bennstedt.

Ein Kellner oder ein gewandter Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gasthof „zum blauen Hecht“.  
**L. Quittenbaum.**

Von einer in Commission empfangenen großen Partie

**Echten peruanischen Guano** habe ich noch zu angemessenen billigem Preise abzulassen und nehme gef. Aufträge gern entgegen.  
**C. Feinr. Keil,**  
Halle, gr. Brauhausgasse Nr. 9.

**C. Seyfarth, früher M. Ch. Pohlmann,** empfiehlt sein vollständig fortirtes Lager in deutsch und englisch wollenem Strickgarn unter Versicherung billigster Berechnung angelegentlichst.

Das Nobelfte in **Duckskin-Gandschuh** erhielt so eben **C. Seyfarth.**

Den Empfang meiner Leipziger Messwaren, **Tuche, Duckskin, Tüffel, Japontuche zu Damenmäntel, Baumwollen- und Leinen-Waaren** empfiehlt  
**Wettin, den 30. September 1857.**  
**August Berendt.**

### Für Bergwerks- Interessenten.

So eben erschien und ist bei uns zu haben:

**Taschenbuch für praktische Bergleute und Bergwerks-Unternehmer,** enthaltend das Wissenswertheste aus dem Gebiete der Gewinnung nutzbarer Fossilien. Herausg. vom Bergwerks-Verwalter **Schneider.** Mit vielen Abbildungen. Preis 16 Sgr.  
**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

Mehrere ordentliche, fleißige Gartenarbeiter finden Beschäftigung bei  
**C. Noeder, Steinweg 28.**

Birnkerne, Saamen von Weißdorn, wilden Rosen kauft  
**C. Noeder.**

Hochstämmige wilde Rosen, abgedornet und knietrei, deren Wurzeln frei nicht dem Frost ausgesetzt gewesen sind, kauft **C. Noeder.**

Ein junger Mann, der im Materialwaaren-Geschäfte gelernt und ein flotter Verkäufer ist, kann sofort Stellung erhalten. Bewerber wollen ihre Adresse nebst Zeugnisse W. L. poste restante Artern abgeben.

### Gesuch.

Einen zuverlässigen Kutscher, am liebsten einen entlassenen Kavalleristen, sucht sogleich das Rittergut **Wesmar.**

**Trockene Hefe** kräftig und frisch bei **Theodor Cifentraut,** Steinweg und Markt.

**Feine Ungarweine, Landweine, Arac de Goa und alten Jamaica-Whisky** empfiehlt billigst **Theodor Cifentraut.**

**Aechten Düsseldorfer Mosttrich,** in Büchsen und ausgewogen, frischer Qualität, empfiehlt **Theodor Cifentraut.**

Am 1. October beginnt das 4. Quartal des VI. Jahrganges der

## Illustrierten Montagszeitung „BERLIN“

Redigirt von **C. M. Oldenberg.**

Zu vergrößertem Format. Jede Nummer 1 1/2 Bogen gr. Folio auf satinirtem Velinpapier.

Die **Montagszeitung** widmet ihr **Hauptblatt** den Interessen der Literatur, der Kunst und der Wissenschaft und wird nach wie vor in ihrer Wochenschau, ihren Novellen und Charakteristiken ein getreues Bild des Berliner Lebens liefern. — Das **Beiblatt** wird die jedesmal bis Sonntag Abend eingetroffenen neuesten politischen Nachrichten, die telegraphischen Depeschen, einen Wochenbericht über die Berliner Börse und eine möglichst reichhaltige Sammlung localer Notizen bringen. — Jede Nummer wird **Illustrationen** von H. König u. A. enthalten.

Alle Postämter des In- und Auslandes nehmen Abonnements mit **25 Sgr. vierteljährlich an.**

Die Verlagshandlung.

**A. Hofmann & Comp. in Berlin.**

### Musikunterricht.

Seit dem 1. Juli wohne ich Brunnengasse Nr. 13, nahe am Brunnenplatz und in der Nähe des Schauspielhauses; ich ertheile Unterricht im eleganten und correcten Spiel auf dem Piano nach pädagogischen Grundsätzen. Honorar à Stunde 7 1/2 Sgr. und 10 Sgr.  
Halle, den 30. Septbr. 1857.

**G. A. Harweck, Lehrer.**

Ich bin bereit, einige Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen, in Pension zu nehmen.

**G. A. Harweck,**  
Brunnengasse Nr. 13.

### Ein Regenschirm

ist am letzten Viehmarkt stehen geblieben in der **Jacobsfelsh Bäckerei** zu Halle.

**Aechtes Klettenwurzel-Öel** à Flasche 7 1/2 Sgr. Bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt **Carl Haring** in Halle u. die **Garcische Buchhandlung** in Zeitz.

### Frische Schmelzbutter

empfehlst  
**Gustav Niemeier,**  
A. d. Moritzkirche Nr. 5.

### Julius Kramm

empfangt morgen früh

**Frische Ostend-Mustern, Frischen Seedorf, Frische Seeschollen.**

Ein fast neuer einspänniger Leiterwagen nebst Pferd steht zu verkaufen bei  
**C. Günther** in Dornstedt.



Ein guter einspänniger Leiterwagen steht zu verkaufen Diersteinthor Nr. 10.

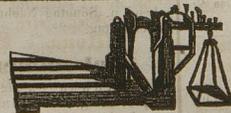


### Die Ofen-Handlung

von **C. Glaser,**

gr. Klausstraße 24, empfiehlt eine große Auswahl in den allerneuesten Mustern, einfacher und doppelter **Koch-Ofen** in Stuben und Küchen, Saal-, Rund- und Comptoir-Ofen, Kochplatten mit und ohne Ringe u. s. w. in bestem Braunschweiger und Rhein. Guß. Ofenroste, Werdekrippen u. s. w.

Altes Eisen und Ofen nehme ich als Zahlung zum höchsten Preis an.



### Geachtete Decimal-Waagen

empfehlst in verschiedenen Größen

**C. Glaser, gr. Klausstraße 24.**

### Trockne Hefe

empfehlst

die Berliner Hefen-Niederlage  
**C. F. Baentsch, Schmeerstraße 14.**

### Frischer Kalk

ist Montag den 5. Octbr. auf der Cötker Ziegelei zu haben.  
**G. Haubold.**

### Neuendorf a. N.

Zum Erntedankfest Ball, wozu freundlichst einladet  
**Sonntag.**

**Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.**

Das von der Gesellschaft **Harmonie** gestern Abend ausgeführte vaterländische Schauspiel **Lenore** wurde der Bühne angemessen im Allgemeinen gut gespielt. Namentlich waren die Hauptrollen: **Lenore, Gräfin, Major von Starfow, Wilhelm, Balheim** und **Vastor Bürger** gut besetzt und von den dieselben spielenden Personen wacker durchgeführt. Der **Spion** sowie der **Schulmeister** spielten ängstlich und war dies namentlich beim **Schulmeister** sehr bemerkbar.

Der edle Zweck, den Erliß dieses Abends den Armen hiesiger Stadt zukommen zu lassen, hatte das Haus sehr gefüllt, und schienen die anwesenden Zuschauer hinsichtlich des Theaters alle zufrieden gestellt. Nur schade, daß nach dem Theater, welches beinahe bis 11 Uhr dauerte, nicht noch ein Tänzchen arrangirt werden konnte.  
J. Fr. . . .

### Gröllwitz, Bergschenke.

Sonntag den 4. October Tanzvergnügen.

### Sobenthorn.

Sonntag als den 4. October ladet zum Erntedankfest ergebenst ein **W. Weber.**

Zum Erntedankfeste, als den 4. d. Mts., wobei die Herren Trompeter des 12ten Königl. Preuß. Husaren-Regiments ihre Aufwartung machen werden, ladet freundlichst ein  
**Reideburg. der Gastwirth Schmidt.**

Zum Gänse- und Entenschießen, Sonntag den 4. October, ladet ergebenst ein  
**Zwintschöna. Horn.**

Sonntag den 4. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein **Necke** in Trebnitz.

1 fast neues Lerchennez liegt billig zu verkaufen in **Lauchstädt Nr. 36.**

### Marktberichte.

Halle, den 1. October.  
Bei reichlichen Anubren war heute Getreide et was billiger käuflich. Man bezahlte für Weizen 70—73 Sgr., Roggen 48—52 Sgr., Gerste 45—48 Sgr., Hafer 36—37 Sgr.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 230.

Halle, Freitag den 2. October  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 30. September. Se. Majestät der König haben gerührt: Dem Seconde-Lieutenant Maloffi von Erzebiatowski im 24. Infanterie-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Director des Bergamts zu Halberstadt, Berg-Rath Wilhelm August Krause, in gleicher Eigenschaft an das Bergamt zu Saarbrücken zu versetzen; sowie dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Louis Kricheldorf zu Magdeburg, dem Fabrikanten Carl Schreiber in Nordhausen, dem Senator und Gewehr-Fabrikanten Ferdinand Spangenberg in Suhl und dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Johann Gottfried Bolke zu Salzmünde den Charakter als Kommerzienrath; ferner dem Salz-Amts-Director Bischof zu Dürrenberg den Charakter als Bergrath und dem Berg-Amts-Kassen-Rendanten Freyberg zu Halberstadt, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen. — Der Berg-Referendarius Franz Theodor Pressler ist zum Berggeschworenem im Bergamts-Bezirk Eisleben, und der Bergamts-Secretair Kinne zu Eisleben zum Berggeschworenem im Bezirk des Bergamts zu Siegen ernannt worden.

Der allgemeinen Annahme, als hätten die holsteinischen Stände beschlossen, mit ihren Beschwerden nicht an den Bund zu gehen, wird in einer hiesigen Korrespondenz der „Köln. Ztg.“ widersprochen; sie wollten nur abwarten, heißt es darin, ob die dänische Regierung bis zum Wiederzusammentritt des Bundestages nicht eine befriedigende Rückäußerung thue und im Falle des Unterbleibens die höchste deutsche Autorität anrufen. Von solcher Absicht ist aus den in die Öffentlichkeit gekommenen Beschlüssen der Stände bis jetzt nichts bekannt, sollte sie aber bestehen, so würde das vielleicht eine Aenderung in den Ansichten der Kabinette von Wien und Berlin hervorbringen, denn eben daß sie bis jetzt nicht ausgesprochen sei, hindert nach den offiziellen Korrespondenzen auch die beiden Großmächte, die Sache bei dem Bunde anhängig zu machen. So wird der „Düsseldorf. Btg.“ geschrieben: „Die holsteinischen Stände haben durch ihre Beschlüsse jene Zurückhaltung geboten, indem sie damit wieder den Weg der Unterhandlung mit der dänischen Regierung betreten haben. In diese Unterhandlung eigenmächtig eingzugreifen, steht den deutschen Großmächten nicht zu (warum nicht nach den vorher gegangenen Unterhandlungen?), wohl aber mußte es angemessen erscheinen, den Ständen bei derselben so viel zulässig zu assistiren. Diese Assistenz ist denn auch seitens der deutschen Großmächte durch eine Note konstatirt, welche dieselben, wie verlautet, in voriger Woche nach Kopenhagen gesandt haben. In dieser Note haben dieselben das Verhalten der Stände Holsteins gebilligt, sich mit den in den Beschlüssen derselben niedergelegten Ansichten und Anträgen einverstanden erklärt und die zuverlässige Erwartung ausgesprochen, daß die dänische Regierung den bezüglich der Verfassungsverträge ausgesprochenen Wünschen entsprechen werde.“ Bis diese Note oder wenigstens ihre Existenz nicht zuverlässig bekannt sind, wird es erlaubt sein, daran zu zweifeln, denn man sieht nicht wohl, worauf sich die darin ausgesprochenen „zuverlässliche Erwartung“ stützen soll.

**Stuttgart**, d. 28. Septbr. Das landwirthschaftliche Fest zu Cannstatt ist heute ohne Unfall verlaufen. Es war besucht von einer großen Menge, die man etwa auf 70,000 Köpfe anschlägt, und begünstigt von der schönsten Bitterung. Der heutige Segen an Obst und Trauben zeigte sich bei den Decorationen wie bei der Aufstellung im Kursaal recht deutlich. Als der König den Kaiser Alexander zur Linken und den Kaiser Louis Napoleon zur Rechten, durch die neu erbaute Ehrenpforte in die Arena eintritt, rief man ihm Hoch's zu, die sich wiederholten, so oft ein Wagen mit den Mitgliedern der königlichen Familie oder ihren Gästen ankam. Bei der Heimfahrt vereinigte ein Dejeuner die hohe Gesellschaft auf der Kronprinzlichen Villa. Ihre Maj. die Königin von Griechenland, und etwas später auch Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, letztere begleitet von den Kronprinzlichen Hoheiten, sind heute Abend



**Wesermar**, d. 26. Sept. Das neueste Regierungsblatt publizirt ein mit der preussischen Staatsregierung getroffenes Uebereinkommen, dahin gehend, daß bis auf Weiteres die Grundbesitzungen und Grundbesitze, welche in dem Gebiete des einen Staates dem Fiskus, den Kirchen, Pfarreien und Schulen mit Einschluß höherer Lehranstalten, sowie denjenigen milden Stiftungen, die als solche die Anerkennung ihrer Landesregierung und die Steuerfreiheit erlangt haben, hinsichtlich der Verpflichtung zur Entrichtung von Grund- und Einkommensteuern den Grundbesitzungen und Grundbesitzungen des inländischen Fiskus und der gleichartigen inländischen Anstalten und Stiftungen gleichgestellt werden sollen, dergestalt, daß nur die Grundsteuer von dem Grundbesitze milder Stiftungen und von solchen bereits vor dem 1. Januar 1851 steuerbaren Grundstücken vorbehalten bleibt, welche der Fiskus, Kirchen, Pfarreien, Schulen und Lehranstalten des einen Staates in dem Gebiete des andern Staates besitzen oder noch erwerben.

## Ostindien.

**London**, d. 29. Sept. Auf antlichem Wege ist noch Einzelnes über die neuesten indischen Ereignisse mitgetheilt worden. General Havelock hat am 16. August Bittoor zum zweiten Male gestürmt, obgleich derselbe nur 900 Mann zur Disposition hatte; er erwartete von Zutehpoore und anderswo her Angriffe. — Die Besatzung von Delhi hatte bei den Ausfällen 3000, und durch die Explosion der Pulverfabrik 500 Mann verloren. — Man glaubt, daß Brigadier Nicholson im Stande sein werde, am 20. August den Sturm auf Delhi zu beginnen. 400 Seeleute mit 12 Kanonen sind den Ganges aufwärts unterwegs. — In Pendsjab sind die Steuern pünktlich gezahlt worden.

franzosen über

oyer eine offi-

Personen des

auser Alexander

sch rasch das

ch bin hier zu

erberg, ersten

hoff, Minister

Grafen Kisse-

stellte sodann

s scheint hier-

er Weise elee-

ten Schwefel,

so dem Kaiser

thar vor den

Bairisch, von

ie Schiffbrücke

nitpold einge-

Durchreise zu

r, von Stutt-

mpfangen und

ommen hatte,

egleitet. An

aren Badische

war zahlreich

Enthusiasmus

ie Kaiserin

er hierher zu-

Prinzen Ale-

nar weiter zu

